

Der Abschluß der „Opfertage“.

Ein bedeutender Erfolg. — Millionen von Abzeichen und Blumen verkauft. — Sofortiger Rückfluß des Kleingeldes in den Detailverkehr.

Mit dem gestrigen Sonntage hatten die seit 4. d. M. dem Namensfeste des Kaisers, eröffneten Opfertage zu wohlthätigen Zwecke ihren Abschluß gefunden. Begünstigt durch das Wetter, war wieder ein Heer kleiner Sammler, Schüler, Mädchen, Pfadfinder, auf dem Platze, um die heute ausgegebenen Blumen in ganzen Massen auf den Straßen, in den Tramwagzügen, auf Bahnhöfen und in Ausflugsstationen abzugeben. Mehr als 40.000 Sammelbüchsen, 2000 allein in der Innern Stadt, waren verwendet worden. Für die Aktion in ganz Oesterreich war die Riesensumme von sieben Millionen Abzeichen und fast ebensoviel Blumen in den nordböhmischen Fabriksorten hergestellt worden. Die Abzeichen waren in sieben bis acht verschiedenen Ausstattungen, von denen einzelne besonders gerne gekauft wurden, herausgegeben worden, außerdem Enthebungsquotes zu 5 und 10 Kronen. Die Abzeichen kosteten 20, die Blumen 10 Heller. In der Innern Stadt allein wurden mehr als 100.000 solcher Abzeichen gekauft.

Noch bis zum späten Abend herrschte in den Bezirkszentralen lebhaftester Verkehr. Pfadfinder brachten neue Besehlungen, Kolonnen von Sammlern wurden in die Ausflugsorte des 19. Bezirkes dirigiert, die Kassehäuser wurden „abgegangen“. Die Schüler hatten spezielle Schulinstruktionen über den Umfang der Sammelthätigkeit. Der gesamte Lehrkörper aller Mittel-, Bürger-, Handels- und Volksschulen, die Bezirksvertretungsmitglieder, alles half zusammen, um den letzten Sammeltag noch zu einem „durchschlagenden“ Erfolge

zu gestalten. Die Innere Stadt war in 33 Rayons geteilt worden. Die Zentrale im Alten Rathause war bis in die späten Nachstunden beleuchtet. Hier leiteten Frau v. Novot, der Bezirksvorsitzer Kaiserl. Rat Wienerer, der Obmann des Armeninstitutes Hoernisch, Frau Dozent Grünfeld, sowie alle Bezirks- und Armenräte die Aktion. Das Ergebnis war mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse als ungemein günstig zu bezeichnen. Die Rayonsleiterinnen und deren Stellvertreterinnen bemühten sich in aufopferndster Weise für den guten Erfolg. Die anderen Bezirkszentralen entwickelten den gleichen Eifer. Das Endergebnis wird ehrens offiziell bekanntgemacht werden.

Sehr interessant gestaltete sich wieder die Geldmanipulation, besonders im Hinblick auf den Kleingeldmangel. Bei der Eröffnung der Sammelbüchsen fand man allerdings nicht mehr die vielen Goldstücke, die es noch beim ersten Blumentage gegeben hatte. Dafür wurde sehr viel Papiergeld gespendet, darunter auch die — „neuen“ halben Gulden. Das Papiergeld wurde separat abgeführt, der Inhalt der Büchsen auf großen Tassen entleert und in versperbare Säcke gefüllt. Einer dieser Säcke enthielt ungefähr 3000 Kronen in dem so gesuchten Silber- und Nickel-, auch Eisenkleingeld. Die Säcke wurden dem Kriegsfürsorgeamt übermittelt. Sofort wurde diesmal damit begonnen, das gesammelte Kleingeld wieder dem allgemeinen Verkehr, in dem es so dringend gebraucht wird, zuzuführen.